

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

15.2.1882 (No. 39)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 15. Februar.

№ 39.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

Amtlicher Theil.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 6. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Generalleutnant z. D. Graf zu Lynar das Großkreuz des Sächsischen Löwen-Ordens zu verleihen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog gnädigst geruht, den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen zu erteilen, nämlich:

dem Wirklichen Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amte von Brauer für den Königlich Preussischen Rothen-Adler-Orden vierter Klasse und dem Vorstande der hiesigen Landes-Gewerhalle, Professor Dr. Meidinger, für das Ritterkreuz erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 6. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Konrad Sutor in Vahr die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 9. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gottfried Ode von Reichenau die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung vom 7. Februar 1882 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Ludwig Koch an der Universität Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 9. d. Mts. gnädigst geruht, den Eisenbahn-Affistenten Hermann Zeil von Simeldingen zum Revisor bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn zu ernennen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter'm 6. d. M. gnädigst geruht, den Postpraktikanten Otto Max Prüfer von Zeig, z. Jt. in Klauen, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Postsekretär zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser empfing heute in feierlicher Audienz in Gegenwart des Grafen Hatzfeld den neuen französischen Botschafter Courcel, welcher sein Glaubigungs schreiben überreichte. Der Botschafter wurde hierauf auch von der Kaiserin empfangen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh Leopold von Hauke den Charakter eines Wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädikat „Excellenz“.

Zur Nachricht der „Saint James Gazette“, daß Bismarck das ägyptische Problem in der ihm eigenthümlichen Weise lösen und einen deutschen Prinzen zum Souverän eines unabhängigen Egyptens machen wolle, sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, es sei schwer zu erklären, daß sich noch immer Leser fänden, deren Leichtgläubigkeit mit der Verlogenheit gewisser Zeitungsschreiber Schritt zu halten vermöge.

Berlin, 14. Febr. (Tel.) Die Kirchenvorlage-Kommission hat den Antrag Brül auf Aufhebung der wissenschaftlichen Staatsprüfung der Geistlichen mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen, ebenso das Amendement Brül „Der Minister ist ermächtigt, von den Erfordernissen der §§ 4 und 11 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 zu dispensiren und ausländischen Geistlichen die Vornahme von Amtshandlungen zu gestatten“.

± Metz, 12. Febr. Die Nachricht, daß der Landesausschuß sich für die Aufhebung der hier in Metz und in

Kolmar befindlichen Steuerdirektion und Bezirkshauptkasse, bezw. deren Vereinigung zu einer Centralstelle zu Straßburg, ausgesprochen habe, kam hier sehr unerwartet, zumal der Kommissionsbeschuß gegen die Regierungsvorlage gelaute hatte. Wie es den Anschein hat, ließ sich die Mehrheit von der Erwägung leiten, daß durch diese Vereinigung erhebliche Ersparnisse herbeigeführt würden. Hierorts wird dagegen behauptet, daß diese Ersparnisse in keinem Verhältnisse zu der Schädigung stehen, welche der Geschäftswelt durch den Wegzug zahlreicher Familien zugefügt wird, und man hofft, daß der Landesausschuß den betreffenden Gesetzentwurf in dritter Lesung ablehnen wird. — Der schon länger in Aussicht genommene Antrag behufs Abänderung des Reichsgesetzes vom 21. März 1881, betreffend Ausschluß der französischen Sprache von den Verhandlungen des Landesausschusses, ist nunmehr von 32 Abgeordneten unterzeichnet eingebracht worden. Die Begründung desselben stützt sich darauf, daß durch jenes Gesetz „für eine große Anzahl der Mitglieder des Landesausschusses die Ausübung ihres Mandates unmöglich geworden sei“. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die Regierung, welche s. Jt. jenes Gesetz als dringend nötig dem Bundesrath und Reichstag empfohlen hatte, dem Antrag Folge geben wird.

Stuttgart, 12. Febr. Dieser Tage ist ein von den bedeutendsten Industriellen unseres Landes, etwa 90 Firmen, unterzeichnetes Zirkular verfaßt worden, in welchem zur Errichtung eines Export-Wustelagers in den Räumen der Gewerhalle aufgefordert wird. Die Landes-Gewerbeausstellung vom letzten Sommer hat das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß eine große Anzahl neuer Geschäftsverbindungen eingeleitet worden sind. Diese Geschäftsverbindungen sollen nun gepflegt und weiter entwickelt werden. Wegen des Mangels einer Konzentration, sagt das Zirkular, fiel es bisher schwer, ausländische Einkäufer nach Württemberg zu bringen, während den in die Augen springenden Vortheilen dieser Einrichtung zu lieb fremde Käufer stets zuerst dorthin sich wenden, wo eine solche Centralisirung durchgeführt ist, nämlich nach England und Frankreich. Das Export-Wustelager soll nun eine ähnliche Konzentration der industriellen Erzeugnisse herbeiführen, wie in den genannten beiden Ländern, es soll einerseits einen leichten Ueberblick über die Fabrikate der Exportindustriellen vermitteln einer klaren Gruppierung gewähren, andererseits einen angenehmen direkten Verkehr mit den fremden Käufern anbahnen. Behufs Konstituierung des Unternehmens ladet das Zirkular zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag 27. Februar in der „Niederhalle“ hier ein. In derselben Versammlung soll zugleich ein Württembergischer Zweigverein des Berliner „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Ausland“ konstituiert werden. Dieser Verein setzt sich zum Zweck, Aufklärung über die Leistungsfähigkeit unserer in manchen Branchen dem Auslande mindestens ebenbürtigen Industrie, sowie über die Mittel und Wege zu verbreiten, um derselben auf dem Weltmarkt den ihr gebührenden Platz zu gewinnen; er will die Unternehmungslust aufzuwecken und der nationalen und handelspolitischen Verwertung unserer Auswanderung die Aufmerksamkeit zuwenden, wie dies ringsum von den kommerziellen und geographischen Gesellschaften in Wien, Paris, Marseille, Rom, Antwerpen, Lissabon und Madrid längst geschieht. Vor 8 Tagen wurde ein Zirkular verfaßt, welches zum Beitritt zu diesem Verein auffordert, und bereits sind 100 Anmeldungen eingegangen.

In Megingen wird demnächst eine Lehrwerkstätte für Korbflechter mit Staatsunterstützung gegründet werden. Schon seit einiger Zeit hatte die Centralstelle für Gewerbe und Handel, aufgemuntert durch die Erfolge der Korbflechterei namentlich in Bayern, Oesterreich und Frankreich, ihr Augenmerk auf die Hebung dieses Industriezweigs in Württemberg gerichtet. Nach eingehenden Beratungen gelangte das Kollegium zu der Ansicht, daß für viele Gegenden unseres Landes die Korbflechterei als eine lohnende und leicht zu erlernende Hausindustrie höchst erwünscht wäre, wie sich dies auch durch zahlreiche diesbezügliche Anfragen und Gesuche aus verschiedenen Landestheilen kundgegeben habe. Es wurde daher in einer Sitzung des Kollegiums unter dem Vorsitz des Ministers des Innern v. Hölder beschlossen, daß eine in Megingen, Dt. Urach, bestehende bedeutende Korbflechterei (Fr. Rubin und Söhne) mittelst Staatssubvention in den Stand gesetzt werden solle, ihre Werkstätte zu einer mit den erforderlichen Lehrkräften und Einrichtungen ausgerüsteten größeren Lehrwerkstätte zu erweitern. Am 1. Mai d. J. soll die Anstalt eröffnet werden. Ein Lehrgeld wird nicht erhoben; die Lehrlinge sind in freier Kost und Wohnung bei der unternehmenden Firma und erhalten ein, wenn auch bescheidenes, nach der Leistungsfähigkeit des Einzelnen bemessenes wöchentliches Entgelt.

Die Leiche Berthold Auerbach's wird auf besondere Anordnung des Ministers des Innern in Horb (der Bahnstation für Nordstetten) feierlich empfangen werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Febr. (Offiziell.) Das Generalkommando in Serajewo meldet vom 11. d. M. Abends 6 Uhr: Den in der Nacht zum 10. Februar westlich Suszjesno lagernden 2 Bataillonen nebst 2 Geschützen des Refognos-

zirungskommandos aus Foca standen zwischen Dinicic und Duban 200—300 Insurgenten gegenüber. Diese Bande wurde am 10. Febr. aus zwei starken Stellungen geworfen und bis gegen Mrejica zurückgedrängt. — Verluste am 9. Februar: 1 Verwundeter, am 10. Februar: 2 Verwundete. — Die gestern gemeldete zweite Kolonne marschirte von Brusna nach Cajnica über Slatina und Josar-Karaula, da dort Insurgenten gemeldet waren, traf jedoch nur eine schwache Bande, welche beim Erscheinen der Truppen floh. Das Refognoszirungskommando traf um 4 Uhr Nachmittags in Cajnica ein. Im oberen Zaleznica-Thale erhielten die Insurgenten in der Nacht zum 10. Februar starke Zuzüge aus der Treskavica-Planina, namentlich vom Bratko-Passe her. Am 10. Februar, um 6 1/2 Uhr früh, stiegen sehr starke Banden von den südwestlichen Höhen gegen Ernova herab. Von Ernova rückten denselben ein Bataillon des 51. Regiments und eine Kompanie des 62. Regiments entgegen. Es entspann sich ein bis 1 1/2 Uhr Nachmittags währendes Gefecht, welches mit der Flucht der Insurgenten auf Treskavica Planica endete, die Insurgenten ließen 20 Tote, darunter der Knez von Ledici, sowie 2 Bewohner von Ernova zurück und schlepten etwa die doppelte Zahl von Verwundeten mit fort. Unsererseits 1 Unteroffizier todt, 4 Mann schwer verwundet. Die Haltung der Truppen war vorzüglich. Am Abend traf Oberst Arlow mit dem zweiten Bataillon seines Regiments in Ernova ein und übernahm das Kommando der zur Gruppe Ernova gehörigen Truppen.

Wien, 13. Febr. Es ist eine der nichtsnützigsten Ausstreunungen der neuesten Zeit, daß Oesterreich bereits eine eventuelle Okkupation Montenegro's geplant habe. Die Ausstreunung ist augenscheinlich darauf berechnet, mit der drohenden Bergewaltigung Montenegro's die slavische Welt in Aufregung zu bringen, und da gerade deutsch-nationale Blätter sich dazu hergegeben haben, sie zu kolportiren, scheint sie eines gewissen Grads von Glaubwürdigkeit nicht zu entbehren. Und doch bedarf es nur der oberflächlichsten Prüfung, um sie auf ihren ganzen Nennwerth zurückzuführen. Montenegro ist bisher seinen völkerrechtlichen Pflichten auf das Genaueste nachgekommen und Niemand zweifelt, daß es ihnen auch weiter nachkommen werde: was in aller Welt könnte dann Oesterreich veranlassen, durch eine Okkupation neue und noch dazu internationale Verwicklungen heraufzubeschwören.

Wenn ein aus Konstantinopel telegraphisch signalisiertes Rundschreiben, in welchem die Pforte von den neuesten Erklärungen der Westmächte „mit Befriedigung“ Akt nimmt, wirklich existirt — in Wien ist noch nichts davon bekannt — so würden die Westmächte ihren schon seit einiger Zeit in Sicht gesehenen Rückzug in der ägyptischen Frage jetzt auch formell angetreten haben. Uebrigens lauten auch aus Kairo die letzten Nachrichten meistens beruhigend, insofern man dort zu einem Arrangement mit der europäischen Finanzkommission zu gelangen hofft, kraft dessen die einmal fest stipulirten Summen der Staatsschuld-Zinszahlung aus dem Budget-Bewilligungsrecht der Notabelnversammlung ein für allemal ausgeschieden werden.

Was über die stark erschütterte Stellung des Grafen Beust verlautet, dürfte mit großer Vorsicht aufzunehmen sein. Nach meinen Wahrnehmungen wenigstens möchte ich behaupten, daß unter allen Umständen sein unmittelbarer Rücktritt nicht bevorsteht. Was freilich eine mehr oder weniger entfernte Zukunft bringt, darüber maße ich mir kein Urtheil an.

Italien.

Rom, 13. Febr. (Frk. Ztg.) Das durch Annahme des Prinzips der Minoritätenvertretung stark gefährdete Listensystem ist nunmehr in Folge des Kompromisses der Gegner desselben mit dem Cabinet gesichert. Darnach soll die Minoritätenvertretung nur auf Wahlkreise, die fünf Deputirte entsenden, im Ganzen auf höchstens 38, angewandt werden. Die bereits begonnene zeitraubende, weil Kirchthurms-Interessen berührende Diskussion über die von der Kommission vorgeschlagenen Wahlkreise wird durch eine Motion suspendirt werden, wonach die Begrenzung der Wahlkreise einer aus Regierungs- und Parlamentsmitgliedern zu bildenden Kommission mit der Maßgabe überlassen wird, daß mindestens 33, höchstens 38 Wahlkreise gebildet werden, die fünf Deputirte entsenden. — Der Karneval ist bei dem prächtigen Wetter überaus belebt.

Rom, 13. Febr. Die Nachricht von einem Rundschreiben Jacobini's an die italienischen Bischöfe, um sie zu veranlassen, daß alle jüngst Wähler gewordenen Katholiken sich einschreiben lassen sollen, ist mindestens verfrüht. Es heißt, die Kurie würde der Frage der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts erst näher treten, wenn die Kammer die Frage der Vertretung der Minoritäten gelöst haben werde.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. Der radikale Deputirte Talandier hatte mit dem Conseilpräsidenten Freycinet eine Unterredung über die Ausweisung des Nihilisten Lavrov. Frey-

cinet erklärte, der Ausweisung sei schon durch das vorige Kabinet zugestimmt worden. Wie die Journale sagen, hätte Freycinet die Absicht zu erkennen gegeben, das Gesetz von 1849, betreffend die Ausweisung von Ausländern, zu ändern, um das Ausweisungsrecht mit gewissen Garantien zu umgeben. — Der „France“ zufolge würde die Regierung den Kammern einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach Ausnahmsmaßregeln in Zukunft nur gegen diejenigen Ausländer zur Anwendung gebracht werden können, gegen welche gerichtliche Verurtheilungen vorliegen.

Großbritannien.

London, 14. Febr. (Tel.) Das „Bureau Reuter“ meldet: England und Frankreich sandten in der ägyptischen Frage an die übrigen Mächte eine Kollektivnote, worin sie ihre Haltung in dieser Frage erläutern; die Note ist auf's freundlichste gehalten; sie soll das Resultat eines englischen Kabinetsthat's am Samstag sein.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 14. Febr. (Tel.) Die Festvorstellung im Theater nahm den glänzendsten Verlauf. Beim Erscheinen des Königs paares und des Kronprinzen-Paares wurde die Nationalhymne gesungen. Die Vorstellung eröffneten volksthümliche lebende Bilder (Fischerei im Winter, Jagd in den hohen Bergen); als Epilog folgten Darstellungen aus nationalen Schauspielen. Der Intendant des Theaters brachte das Hoch auf das Kronprinzen-Paar aus, in welches die Versammlung begeistert neunmal einstimmte. Der Fackelzug wurde wegen ungünstigen Wetters verschoben.

Orient.

Sofara, 12. Febr. In Folge mehrtägiger heftiger Kopfschmerzen der Königin ist der Berliner Spezialist Dr. Lucae hierherberufen. Derselbe konsultirte gestern Vormittag mit den Hofärzten und konstatarie bei seiner zweiten Visite am Abend eine leichte Besserung.

Konstantinopel, 13. Febr. Reuter's Bureau meldet: Die Note der Pforte an die Mächte zeigt an, sie habe den Rhebive instruirte, die internationalen Verträge zu beobachten und die Ordnung des Landes aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 13. Febr. Es wird versichert, daß die Pforte am 9. Februar ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Ausland richtete, in welchem die Befriedigung über die Aufklärungen Frankreichs und Englands bezüglich Ägyptens und über das Einverständnis der Mächte bezüglich der Anerkennung der Souveränität des Sultans in Ägypten ausgedrückt wurde. — Die österreichischen Lloyd-Dampfer „Austria“ und „Jupiter“ sind gestern mit etwa 1400 Infanteristen, Kavalleristen, Artillerie und Munition nach Jemen abgegangen. Die „Austria“ geht direkt nach Hobeysa, der „Jupiter“ macht die gewöhnliche Fahrt und nimmt an der syrischen Küste noch Truppen an und landet bei Runjuda im Yemen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Febr. 20. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. (Schluß aus der heutigen Beilage.)

Abgeordneter v. Neubronn fährt fort: Viel näher hätte es hiernach gelegen, wenn man die pure Aufhebung des Verwaltungsgerichtshofes beantragt hätte; denn da man auch diesem Landtage weder ein Gesetz über das Verfahren vor den Verwaltungsgerichten vorgelegt, noch auch die Kompetenz des Verwaltungsgerichtshofes, entsprechend der Kompetenz dieser Behörde in allen andern deutschen Staaten und in Oesterreich, erweitert habe, so könne man dieselbe nur entweder aufheben oder mit dem Oberlandesgericht vereinigen. Die letztgenannte Vereinigung wäre sehr wohl durchführbar, wenn man 3 Räte aus dem Verwaltungsgerichtshof in das Oberlandesgericht herübernähme. Daß hierdurch eine wesentliche Ersparniß erzielt werde, bedürfe keiner näheren Ausführung.

Der Großh. Regierungskommissär Geheimrath Nicolai wendet sich hierauf gegen einzelne Ausführungen des Abg. Edelmann und hebt dabei insbesondere hervor, daß die Oberrechnungskammer die Vollzugsbestimmungen zum Gesetz vom 25. August 1876 selbst vorgelegt habe und daß sie mit großer Umsicht ihre gesetzlichen Befugnisse zu wahren pflege. Wenn es auch nach der Organisation der Oberrechnungskammer unthunlich sei, daß sie alle Rechnungen primär abhöre, so habe dieselbe doch nach Art. 8 Abs. 3 des obengenannten Gesetzes die Befugniß, nach ihrer Wahl und in der ihrem Ermessen überlassenen Anzahl Rechnungen, die bei den untergeordneten Revisionsanstalten abgehört worden, zur Oberabhör zu ziehen, auf welchem Wege etwaige Mängel bei den betreffenden Verwaltungszweigen auch zur Kenntniß der Oberrechnungskammer gelangen. Es könne indeß zugegeben werden, daß bezüglich mancher Materie, so z. B. bei dem vom Abg. Edelmann erwähnten Remunerationswesen, die Oberrechnungskammer nur bis zu einem gewissen Grade die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zu kontrolliren in der Lage sei, aber gerade darum sei es dringend wünschenswerth, ein alle diese Materien regelndes Statutgesetz zu bekommen.

Nachdem der Abg. Edelmann nochmals erklärt hat, sein Wunsch gehe dahin, daß die Oberrechnungskammer ihre Aufgabe weiter fasse, wendet er sich gegen einzelne Bemerkungen des Abg. v. Neubronn.

Abg. Fieser: Die Budgetkommission habe, bevor sie jenen Wunsch in den Bericht aufgenommen, sowohl das Gesetz über den Verwaltungsgerichtshof, als auch dasjenige über die Oberrechnungskammer genau durchgegangen und sich nicht verhehlt, daß ihr Vorschlag eine Gesetzesänderung erheische.

Der Hauptvorwurf, den man der Budgetkommission

heute gemacht habe, sei der, daß sie ein Gesetz abändern wolle, das sie selbst erst vor Kurzem zu Stande gebracht habe. Dieser Vorwurf sei durchaus unbegründet. Die Budgetkommission wolle keineswegs das Gesetz über die Oberrechnungskammer abändern, sie wolle nur, daß erklärt werde, man könne zwei weitere Mitglieder von anderen Behörden zur Oberrechnungskammer zuziehen, und dabei habe man vorzugsweise an den Verwaltungsgerichtshof gedacht, weil dieser anerkanntermaßen ausreichend freie Zeit hierzu habe.

Ein weiterer Einwand sei der, daß der Vorschlag der Budgetkommission unzweckmäßig sei, wie namentlich der Abg. Kiefer hervorgehoben habe. Er müsse entgegen, daß die Geschäfte der Mitglieder der Oberrechnungskammer keineswegs die einer Rechnungsbehörde seien, denn sonst hätte man diese Mitglieder nie ausgestattet wie Richter. Solche Rechte seien vielmehr nur deshalb gewährt worden, weil die Oberrechnungskammer die Gesetzmäßigkeit und Budgetmäßigkeit der Verwendungen zu prüfen habe und darum eine unabhängige Stellung haben müsse. Das eigentliche Rechnungsgeschäft werde immer Sache der Revidenten bleiben. Die Geschäfte der Räte aber beständen darin, zu prüfen, ob die Verwendungen budgetmäßig erfolgt seien, und dazu bedürfe man keiner kameralistischen Vorbildung. Die Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofes würden aus dem Verwaltungsdienst genommen, hätten sich schon eingehend mit Rechnungen beschäftigt, brähten die Kenntniß des öffentlichen Rechtes mit und seien darum zur Besorgung der oben erwähnten Geschäfte vorzugsweise geeignet. — Das Gesetz selbst habe sich die Oberrechnungskammer nicht als eine kameralistische Behörde gedacht und im Art. 2 bestimmt, daß ein Mitglied rechtskundig sein müsse.

Er müsse noch darauf aufmerksam machen, daß stets der Wunsch nach Ersparniß geäußert werde, sollte aber dann irgend eine Institution aufgehoben werden, so stellten sich immer Berge von Schwierigkeiten entgegen. — Redner müsse bezweifeln, daß man auf diesem Wege bei dem Verwaltungsgerichtshof eine Ersparniß erzielen werde. Die Folge sei schließlich die, daß ein paar Bezirksstellen aufgehoben würden, die Hauptmischstände aber bestehen blieben. Dies werde Erbitterung in der Bevölkerung erregen. — Er sei seinerzeit schon für eine Vereinigung des Verwaltungsgerichtshofes mit dem Oberlandesgericht eingetreten und sei auch jetzt noch damit einverstanden, allein daß man mit 3 Mitgliedern ausreichen werde, glaube er nicht.

Er sei der Ansicht, man solle zunächst prüfen, ob fünf Mitglieder bei der Oberrechnungskammer nöthig seien, eventuell die Sache an die Budgetkommission zurückverweisen und später sehen, welche Ersparniße sich beim Verwaltungsgerichtshof erzielen ließen.

Abg. Köpffert: Er stimme den Ausführungen des Abg. Kiefer bei, soweit dieser die Schwierigkeiten hervorgehoben habe, mit denen ein Kleinstaat zu kämpfen habe, wenn er den Anforderungen des modernen Rechtsstaates Genüge leisten wolle. Uebrigens halte er die von der Budgetkommission vorgeschlagene Verbindung für durchführbar und rathe, von dieser Resolution nicht zurückzutreten, damit man überhaupt Ersparniße mache.

Abg. Hir: Er begrüße den Vorschlag des Abg. von Neubronn, wie er schon früher für den gleichen Vorschlag eingetreten sei und sich nur dagegen erklärt habe, daß die Oberlandesgerichts-Räte als Nebenbühler bei dem Verwaltungsgerichtshof verwendet würden.

Sowohl die Oberrechnungskammer, als der Verwaltungsgerichtshof befänden sich zur Zeit in einer gewissen Krise; beide seien ungenügend beschäftigt. — Die zukünftige Entwicklung dieser Institute aber werde in Frage gestellt, wenn man heute ein Verfassungsgesetz erlasse, bezw. bestehende Verfassungsgesetze abändere. — Nach den Intentionen des Gesetzes vom 25. August 1876 sei die Rechtskenntniß nicht das Wesentliche für die Mitglieder der Oberrechnungskammer, wie sich schon aus der Bestimmung des Art. 2, welcher nur einen Rechtskundigen verlangt, ergebe. Das Gesetz habe zweifellos Finanzbeamte als Mitglieder der Oberrechnungskammer im Auge. Ihre Hauptaufgabe bildeten nicht Rechnungsgeschäfte, sondern die Beobachtung der Verwaltungsmagazine. — Die Qualität der Geschäfte sei also eine nicht richterliche, allein die Behörde bedürfe gleichwohl völliger Unabhängigkeit.

Er mahne wiederholt, nicht der Entwicklung beider Institute durch ein Verfassungsgesetz zu präjudiziren.

Abg. Jungmann: Er habe die Bedeutung der Jolly'schen Schöpfung keineswegs verkannt, auch jenen Ausdruck lediglich recitierend gebraucht. — Der Abg. Blattmann habe mit wenigen Worten das Richtige getroffen. — Er stimme für den Kommissionsantrag, denn die Besprechung der Frage, ob der Verwaltungsgerichtshof aufgehoben werden solle, könne man nicht abwarten.

Der Abg. Friderich stellt den Antrag, die Frage an die Budgetkommission zur Formulirung bestimmter Anträge zurückzuverweisen.

Dieser Antrag wird von allen Seiten unterstützt.

Der Vorsitzende schließt hierauf die Diskussion und bringt nach einer kurzen Bemerkung des Berichterstatters Abg. Blattmann den Antrag des Abg. Friderich auf Zurückverweisung der Sache an die Budgetkommission zur Abstimmung.

Der Antrag wird angenommen.

Hierauf Schluß der Sitzung.

Karlsruhe, 14. Febr. 21. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch den 15. Febr., Vormittags 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für die Jahre 1882 und 1883, Tit. I, II und III erstattet von dem Abg. Reichert. 3) Berathung über die

geschäftliche Behandlung der Motion des Abg. Röttinger und Genossen über die Abänderung der Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Oktober 1863, welche die Errichtung von Kreisverbänden und die Ernennung der Bezirksräthe betreffen. 4) Berathung über die geschäftliche Behandlung der Motion des Abg. v. Feder, die Feststellung und Regelung der Verhältnisse der Mittelschulen betr.

Badische Chronik.

Karlsruhe, den 10. Februar. Aus der Handelskammer. In der gestern stattgefundenen ordentlichen Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer für den Kreis Karlsruhe brachte der Vorsitzende zunächst einen kurz gefaßten Bericht über die Geschäftstätigkeit der Kammer während des vergangenen Jahres 1881 zur Kenntnißnahme der erschienenen Herren. Aus diesem zur Verlesung bestimmten Berichte wollen wir hier nur den Schlusssatz hervorheben, in welchem alle Interessenten der Kammer, welche deren neuerlichem Ersuchen um Zufendung von Material für ihren neuen Jahresbericht noch keine Folge gegeben haben, eben so höflich als dringend gebeten werden, dasselbe der Kammer nunmehr gefälligst möglichst umgehend zuzulassen. — Der Sekretär der Kammer trug hierauf in seiner Eigenschaft als Kassier die Rechnung für das Jahr 1881 vor und wurde auf den Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission hin der Kammer bezw. dem Kassier sowohl hinsichtlich der Rechnungsstellung für 1881 als auch für das II. Semester 1880 Decharge erteilt. — Als Rechnungsrevisoren für 1882 wurden wieder gewählt die Herren Kaufleute Fritz Nerker und Karl Wimpfheimer, als Ersatzmänner die Herren Fabrikant Louis Schwindt und Kaufmann Friedrich Maish, sämmtlich von hier. — Weiter wird der Voranschlag für 1882 beraten und einstimmig angenommen. Nach demselben betragen im laufenden Jahre die Einnahmen 140 M., die Ausgaben 7385 M., so daß durch Beiträge zu decken sind 7244 M., was, wie im Vorjahre, einer Beitragspflichtigkeit von 5 Proz. der Staats-Erwerbsteuer oder von 1,3 Pfennigen auf 100 M. Erwerbsteuer-Kapital entspricht. — In der an diese Versammlung sich anschließenden Plenarversammlung der Handelskammer bildete den Hauptgegenstand die für den 22. d. M. anberaumte Sitzung des Eisenbahn-Raths. In dieser Sitzung wird zunächst über den Entwurf des Fahrplans für den Sommer 1882 beraten werden.

Anschließend wird die Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen nähere Mittheilungen machen: über den Stand der Verhandlungen wegen Einrichtung direkter Tarife über den Gothard; über sog. kombinirbare, d. h. nach Wahl der Reisenden zusammenzuführende Eisenbahn-Billete und über die Einstellung von Sammelwagen für Thiertransporte. Sollte in den Reisen der Interessenten der Handelskammer in Bezug auf die angeführten Punkte irgend ein Wunsch vorliegen, so empfiehlt es sich, denselben möglichst bald der Handelskammer zum Zweck seiner weiteren Vertretung und Realisirung zu unterbreiten.

Karlsruhe, 19. Febr. In der letzten Sitzung der Literarischen Gesellschaft vom 6. d. M. machte Hr. v. Bogold Mittheilungen über die Darstellung von schwedischen Gestalten in der bildenden Kunst. Der Vortragende wies auf den Unterschied zwischen den Figuren hin, die von dem Künstler zwar mit dem Apparat zum Fliegen, den Flügeln, versehen, aber nicht als fliegend oder schwebend dargestellt seien, wie die alt-egyptische, die assyrische, die persische und die ältere griechische Kunst vielfach zeigt, und denjenigen, welche wirklich schwebend, sei es durch Flügelkraft sich hebend, sei es gelöst von der Schwerkraft, gebildet wurden. Besonders reichen Stoff zum Vergleich derartiger Darstellungen bieten für die römische Zeit die Sarkophagreliefs und die Gemälde von Periculanum und Pompeji. Unter den letzteren, von denen eine Reihe von Nachbildungen vorgezeigt wurden, lassen sich wiederum die fliegenden von den häßlichen unterscheiden. Während diese fliegenden Genien u. dal. das deutliche Bemühen des Künstlers zeigen, sie als in den Flügeln hängend und durch die Flügel gehoben erscheinen zu lassen, haben spätere Künstler zwar die Flügel beibehalten, das Steigen und Sinken aber durch kraftvolle Bewegungen der Arme und Beine auszubilden gesucht. Die Rolle, welche die Engel in der Kirchenlehre des Mittelalters spielten, gab zu solchen Darstellungen überreichen Stoff. Diese Darstellungen lassen erkennen, welche der verschiedenen Ordnungen von Engeln im Bewußtsein der Gemeinde wie in der Auffassung des Künstlers jeweils hervorragende Bedeutung hatten, und zeigen deutlich die Gegenätze im künstlerischen Empfinden des Alterthums und der Renaissance. Der Vortragende verfaßte eine kurze Charakteristik der Engel und schwedenden Gestalten von einzelnen hervorragenden Künstlern, wie Ghisberti, Fiesole, Botticelli, Tizian, Correggio, Michelangelo, Raphael, van Eyck, Dürer, Rubens, Murillo und legte zum Schluß ein neues Bild eines schwebenden Christus, die Himmelfahrt von E. v. Gebhardt, vor, welches die Bewegung des Aufwärtschwebens durch die unwillkürlichen begleitenden Bewegungen der dem emporgehobenen Christus nachschauenden Jünger zum Ausdruck zu bringen sucht.

Karlsruhe, 11. Febr. Handarbeits-Unterricht der Mädchen. Vor 14 Tagen wurde darüber, wie in diesem Blatte bereits erwähnt worden ist, der 19. Unterrichtsstund für Heranbildung von sog. Industriekleberinnen in der üblichen Weise mit Prüfung in Anwesenheit eines Kommissärs der Großh. Ober-Schulbehörde und mit Ausstellung der während des Kurzes gefertigten Handarbeiten geschlossen. Von den 36 Jünglingen dieses Kurzes haben 23 entweder bereits eine Stelle als Arbeitslehrerin, oder es ist ihnen wenigstens die Aussicht auf eine solche von ihren Heimathsgemeinden eröffnet. Seit dem ersten durch den Krieg im Sommer 1870 unterbrochenen, im Jahre 1871 fortgesetzten und zu Ende geführten Kurzes hat der Badische Frauenverein mit Unterstützung aus Staatsmitteln sein äußerst verdienstliches Werk ununterbrochen und zwar seit 1876 mit jährlich zwei Kurzen, fortgesetzt, so daß die Zahl der ausgebildeten, mit Zeugniß über Befähigung zur Ertheilung des Handarbeits-Unterrichts entlassenen Frauen nunmehr auf 631 gestiegen ist. Diese sind freilich bei weitem nicht alle zur Verwaltung eines Lehramtes gelangt, aber immerhin fand ein sehr erheblicher Theil derselben Gelegenheit zur praktischen Verwerthung der erworbenen Kenntnisse. Den größten Reichthum an methodisch ausgebildeten Arbeitslehrerinnen hat, wie früher schon von uns berichtet wurde, immer noch der Kreis Konstanz, der sich überhaupt zuerst des Industrieunterrichts in klarer Erkenntniß seiner Wichtigkeit angenommen hatte und noch mit aller Wärme annimmt. Schon 1879 fanden sich hier unter 133 Industriekleberinnen 108, die ihre methodische Ausbildung in Karlsruhe erhalten hatten. Und seither ist diese Zahl natürlich noch gewachsen. Welch wohlthätigen Einfluß dieser Umstand auf den Handarbeitsunterricht des Kreises im Ganzen, und zwar selbst an solchen Orten, die noch nicht im Besitze von speziell für ihr Fach ausgebildeten Handarbeits-Lehrerinnen sind,

ausgeübt hat, das ist bei den regelmäßig vorgenommenen Visitationen deutlich hervorgetreten. Naturgemäß hat daher das Beispiel des Kreises Konstanz auch in anderen Theilen des Landes anregend und befruchtend gewirkt. Verschiedene Kreisversammlungen haben nicht unerhebliche Mittel für die Verbesserung des fraglichen Unterrichtszweiges seit mehreren Jahren in ihre Voranschläge aufgenommen. Sofern es nicht thunlich erschien, eine größere Anzahl von geeigneten Frauenpersonen in die eine Zeit von 5 Monaten in Anspruch nehmenden Karlsruher Kurse zu entsenden und um überhaupt mit möglichster Raschheit eine Hebung zu erzielen, wurden da und dort kürzere Kurse von etwa 4 Wochen für die in der Nähe wohnenden Industrielehrerinnen eingerichtet. Können diese kürzeren Kurse auch nicht als stellvertretend für die zu Karlsruhe gehaltenen angesehen werden und kann ihr Ergebnis natürlich dem der letzteren nicht ebenbürtig sein, so wurde in ihnen doch das Mögliche und das Nothwendigste erzielt. Im vorigen Jahre fanden solche Kurse statt in Eppingen mit 13 und Oberfisch mit 19 und in Ichenheim mit 13 Lehrerinnen, und zwar alle 3 auf Kosten der betreffenden Kreise und nach dem Urtheil der von der Oberbehörde zu den Schlussprüfungen entsendeten fachverständigen Hauptlehrerinnen mit relativ sehr anerkanntem Erfolge.

Zählt man die in solchen kurzen Bezirkskursen ausgebildeten Lehrerinnen mit den dahier unterrichteten zusammen, so mögen wir gegenwärtig immerhin gegen 700 besonders vorgebildete Handarbeits-Lehrerinnen an unseren Schulen haben, während es 1859 an 1571 Schulen mit im Ganzen 1730 Industrielehrerinnen deren nur 526 waren.

Wir sind also seither jedenfalls um einen namhaften Schritt weiter gekommen und dürfen zuversichtlich auf weiteres Fortschreiten hoffen. Abgesehen von der im Allgemeinen mehr erwachten Theilnahme der Bevölkerung, berechtigt uns der Umstand zu dieser Annahme, daß verschiedene Kreisversammlungen nach dem Vorgang des Kreises Konstanz für Visitation der Industrieschulen durch fachverständige Frauen der Oberbehörde besondere Mittel zur Verfügung gestellt haben. So die Kreise Waldshut, Balingen, Baden und Mannheim, in welchen nun, wie seit mehreren Jahren im Kreise Konstanz, eine Art von Bezirkslehrerinnen, d. h. geeignete Industrielehrerinnen irgend eines dem zu visitierenden Bezirke nahe gelegenen Ortes in der nächsten Zeit ihren für das Jahr 1882 erhaltenen Aufträgen nachkommen werden. Der den ausserordentlichen Industrielehrerinnen zugewiesene Wirkungskreis umfaßt je einen Amtsbezirk, höchstens wenn besondere Umstände es verlangen deren zwei. Nach den bereits gemachten Erfahrungen kann mit ziemlicher Sicherheit auf einen guten Erfolg dieser eintheilung natürlich nur provisorisch getroffenen Einrichtungen gerechnet werden. Bestätigt sich aber, wie wir es lebhaft wünschen, diese Erwartung, dann werden sie sich allmählig gewiß noch ein ausgedehnteres Terrain erobern.

Fördernd für die Sache unseres Unterrichtszweiges werden sicher auch Ausstellungen der gefertigten Handarbeiten wirken, wie sie mehrere Jahre nach einander in Konstanz, dann je einmal in Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Rastatt, an letzteren beiden Orten im vergangenen Jahre, auf Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin veranstaltet worden sind und wie im laufenden Jahre eine in Offenburg für Schulen dieses Kreises einzurichten beabsichtigt ist. Eine Reihe anderer kleiner, jeweils nur die Schulen eines Amtsbezirks umfassender Ausstellungen wird wahrscheinlich da und dort im Laufe des Jahres zu gesellen; wir behalten uns vor, später darüber zu berichten.

× **Karlsruhe, 14. Febr.** Der Kaufmännische Verein hat auf Donnerstag den 16. d. M. Abends 8 Uhr, nochmals einen öffentlichen Vortrag, den letzten für diesen Winter, veranstaltet. Herr Dr. v. Hellwald aus Stuttgart, der berühmte Geograph, Redakteur des „Ausland“, wird über das Thema „Nordenschild und die Nordostpassage“ sprechen.

Am Freitag Abend wird Herr Rossmann seine kunstgeschichtlichen Vorträge schließen.

Der Unterrichtskurs des Bad. Frauenvereins im Kunstficken beginnt Donnerstag den 16. d. Mittags 2 Uhr, und zwar in dem provisi. Lokal, Kriegsstraße 44 (städtisches Schulhaus).

Dem Vernehmen nach ist die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe auf den 16. März festgesetzt.

Bei der Allgemeinen Volksbibliothek sind in der Woche vom 6.-12. d. M. neu zugegangen 16 Besucher; die Zahl der ausgeliehenen Bände betrug 772.

△ **Mannheim, 10. Febr.** Bei der im Harmoniesaal abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Bezirksvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für Invaliden theilte der Vorsitzende mit, daß die Anforderungen an den Verein noch stets in der Zunahme begriffen sind; die Ausgaben betragen im vorigen Jahre 4448 M. gegen 4083 M. pro 1880, die Einnahmen dagegen ergaben nur 712 M. Das Grundkapital beträgt die immerhin noch sehr respektable Summe von 209,671 M., es hat sich im vergangenen Jahre um 1670 M. verringert und wird sich naturgemäß beständig vermindern; um jedoch einer allzu raschen Aufzehrung vorzubeugen, beschloß das Plenum für das laufende Jahr an den Karlsruher Landesverein statt wie bisher 6000 nur 5000 M. abzugeben. Das Budget für 1882 lautet auf 9175 M. Einnahmen und 10,075 M. Ausgaben. — Der von Herrn Bezirks-Ärztin Fuchs für das verfloßene Jahr erstattete Bericht über „Fleischbeschau und Thiermärkte in Mannheim“ ergibt, daß in diesem Zeitraum im hiesigen Schlachthaus 1720 Ochsen, 4437 Rinder, 348 Ferkel, 2055 Kälber, 131 Hammel und 660 Ziegen geschlachtet und der Beschau unterzogen wurden. Von auswärts wurden in Vierteln eingebracht: 5 Ochsen, 3702 Rinder, 38 Ferkel, 2293 Kälber, 2536 Kälber, 3616 Schweine, 119 Hammel, 3599 Ziegen und 189 Pferde, welche ein Gesamtgewicht von 282,246 Kilo repräsentieren. In den Schlachtereien in der Stadt wurden geschlachtet und der Beschau unterworfen: 82 Pferde, 15,212 Schweine, 8687 Kälber und 759 Hammel. Bei der fakultativen mitroskopischen Fleischbeschau wurden 146 Stück hiesiges und 541 Stück amerikanisches Schweinefleisch untersucht. 12 Stücke, welche trichinös befunden wurden, rührten von amerikanischem Fleisch her. Im Ganzen wurden (abgesehen von Geflügel, Wildpret, Fischen, Wurstwaren etc.) im Jahr 1881 in Mannheim 3,476,458 Kilo Fleisch konsumirt, was bei einer Einwohnerzahl von rund 54,000 auf den Kopf 64,3 Kilo ergibt. — Der Zeitpunkt des im Sommer dahier stattfindenden sechsten Verbandsschießens des Badischen Bundes-Schützenvereins, des Mittelrheinischen und Pfälzischen Schützenbundes ist nunmehr definitiv festgesetzt, und zwar auf die Woche vom 9. bis 16. Juli d. J. Der Stadtrat hat der Schützenvereinsgesellschaft das zum Festplatz nötige Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt, er wird eine Ehrengarde im Werth von circa 500 M. spenden und hat die Absicht, noch einen näher zu bestimmenden Zuschuß zu bewilligen.

× **Freiburg, 13. Febr.** Kürzlich ist das Verzeichniß der im nächsten Sommerhalbjahr stattfindenden Universitätsvorlesungen erschienen, das sich durch eine große Reichhaltigkeit auszeichnet. Die Vorlesungen nehmen am 17. April ihren

Anfang. — Der hiesige Lebensbedürfnis-Verein hat in seiner gestrigen Generalversammlung die Dividende für 1881 auf 5 Proz. für's Lieferantens und auf 10 Proz. für's Waarengeschäft festgesetzt. Der Verein gedeiht auf's Beste. — In Fasching's-Veranstaltungen ist hier kein Mangel. In der Kunst- und Festhalle haben mehrere sehr gut besuchte Maskenbälle stattgefunden und ebendasselbe wird die „Concordia“ nächsten Donnerstag wie jedes Jahr eine große Faschingsvorstellung veranstalten. Der Zutritt zu diesem Feste ist jeweils ein außerordentlich starker. In voriger Woche hielt der Preisgau-Verein Schauinsland sein jährliches großes Winterfest im Kaufhauskaale. Die Aufführungen fanden lebhaften Beifall. Es ist dies der stärkste unserer Vereine und zählt derselbe mit seinem auswärtigen Kontingente an 800 Mitglieder. Die Zeitschrift des Vereins gedeiht so gut, daß sie einen jährlichen Ertrag von etwa 3000 M. abwirft, der wieder zu Vereinszwecken verwendet wird. — Einen hohen Kunstgenuss geniesst uns der Philharmonische Verein zu bereiten, indem derselbe am 2. April Bach's Matthäus-Passion zur Aufführung bringt. — Vom Lande verläutet, wie auch durch den Jahresbericht des Groß. Bezirks-Thierarztes Fensling bestätigt wird, daß durch den Mangel einer guten Feuer- und Dehnmühle im vorigen Jahre die Rindviehzucht in qualitativer Beziehung nicht unbedeutend zurückgegangen ist, daß dagegen die Schweinezucht in Folge der sehr reichlich ausgefallenen Kartoffelernte bedeutend zugenommen hat. In demselben Berichte wird konstatiert, daß der Mangel an baarem Geld und gutem Verdienst es auch im Jahr 1881 nicht ermöglichte, daß die Landwirthe wesentliche Verbesserungen an ihren Feldern vornehmen konnten. Was die landwirtschaftliche Bevölkerung in den Reborten betrifft, so brauchte sie die in Folge einer besseren Weinerteer gewonnenen Mittel meistens zur Zurückzahlung der im Jahr 1880 gemachten Schulden und zur Bestreitung der Haushaltungskosten.

× **Aus Baden, 14. Febr.** Das „Wochenblatt des landw. Vereins“ Nr. 7 behandelt in einem interessanten Aufsatze von Domänenrath Föllisch zu Berthheim die Gesetzgebung über die Ausübung und Ablösung der Weiderecht in Baden, wie in den Nachbarstaaten. Auf Grund eingehender Beleuchtung wird die schon im Jahr 1867 von Groß. Centralstelle angeregte Abänderung unserer Gesetzgebung dringend empfohlen, und zwar dahin, daß die Einführung einer Gemeinbeweidung statt von dem Einverständnis sämtlicher Güterbesitzer nur von der Zustimmung von mindestens $\frac{1}{2}$ der Güterbesitzer mit $\frac{1}{2}$ des Steuerkapitals, eventuell auch von $\frac{2}{3}$ der Güterbesitzer unter Nachweis des überwiegenden Nutzens mit Staatsgenehmigung abhängen solle, in der Voraussetzung, daß dadurch die Erhaltung und der Fortbestand von Gemeinweiden, nicht aber von Genossenschafts- oder Privatweiden ermöglicht werde.

Großherzogl. Hoftheater.

Erste Wiederholung von Bizet's „Carmen“. **Karlsruhe, 13. Febr.** Die erste Wiederholung der Bizet'schen Oper bestätigte das bei der ersten Aufführung gefaßte Urtheil vollständig: die hiesige Wiederholung ist eine durchgehends sichere und silberne. Frau Meyersheim gab der Dar-

stellung des zweiten Aktes durch ein neues, gelungenes Kostüm noch einen erhöhten Reiz der in allen Theilen von ihr bewundernswürdig vertretenen Rolle. Hr. Moran war wiederum ein vorzüglicher Don José. Die Stimme Fr. Delece's klang freier, so daß besonders das Duett im ersten Akt mit José noch schöner zur Geltung kam. Den Escamillo vertrat diesmal Hr. Staudigl und erntete für seine gefanglich vortreffliche Wiedergabe viel Beifall. Die dramatischen Accente dürften auf Kosten der rein gefanglichen Wirkung oft scharfer hervorgehoben werden. Die Leistungen des Chors waren zum großen Theil sicherer und reiner. Die Verwendung der rothen Mäntel im Ballet des vierten Aktes macht gerade nicht den Eindruck einer berechtigten Charakteristik.

Es mag noch eines Uebelstandes gedacht werden, welcher schon häufiger zu berechtigten Klagen Veranlassung gegeben hat. Die Foyerloge scheint die Eigenschaft zu haben, den Beginn der Akte regelmäßig einige Minuten zu spät anzugeben, wodurch die zu spät Kommenden (freilich ganz schuldlos) eine unangenehme Störung verursachen müssen. Es wird gewiß nicht schwer halten, das Zeichen zur richtigen Zeit, d. h. einige Minuten vor Beginn eines Aktes, zu geben.

Neueste Telegramme.

Berlin, 14. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Etatsberatung fort, erledigte den Domänenetat, einen Theil des Forstetats, wovon einige Positionen an die Budgetkommission verwiesen wurden, und vertagte schließlich nach unerheblicher Debatte die Fortsetzung der Beratung auf nächsten Donnerstag.

Paris, 14. Febr. Der Ministerconseil einigte sich über die Frage betreffend Prüfung der Abänderung des Gesetzes von 1849 über Ausweisung ausländischer Unterthanen und beauftragte den Minister des Innern und der Justiz mit der Prüfung der erforderlichen Abänderungen.

Nach einer Meldung spricht die franko-englische Kollektionsnote den Wunsch betreffs Egyptens aus, auf der Basis der Aufrechthaltung des Status quo und der Respektirung der internationalen Verpflichtungen mit den übrigen Mächten in einen Meinungsaustrausch zu treten.

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, 16. Febr. 25. Abonnementsvorstellung. **Der Paris, Trauerspiel** in 1 Akt, von Michael Beer. **Die Helben, Lustspiel** in 1 Akt und in Alexandrinern, von Marjano. **Die Mißverständnisse, Lustspiel** in 1 Akt, von Feyta. v. Steingens. **Der Plaqueur als Cheprokurator, dramatisirte Anekdote** in 1 Akt, von E. Raupach.

Theater in Baden.

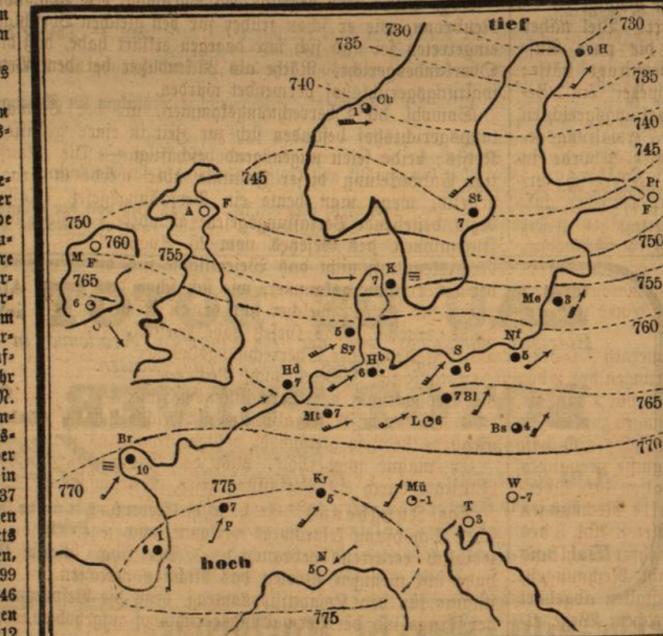
Mittwoch, 15. Febr. 19. Abonnementsvorstellung. **Die Entführung aus dem Serail, komische Oper** in 3 Akten, von W. A. Mozart. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barom. in mm.	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm.	Relative Feucht. seit 10 Uhr.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
13. Morgs. 9 Uhr: 760.8	+ 1.8	4.07	78	still	klar	—
14. Morgs. 7 Uhr: 762.0	+ 5.2	4.95	74	SW 2	bedeckt	—
Mittags 9 Uhr: 761.5	+ 10.4	5.43	57	SW 3	sehr bew.	windig

Wasserstand des Rheins. Mainz, 14. Febr., Morgs. 2.48 m, gefallen 3 cm.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 14. Februar, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperatur grade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in mm.

A. Werten.	B. Baromet.	C. Windgesch.	D. Windrichtung.	E. Nebel.	F. Regen.	G. Schnee.
H. Wolk.	I. H. d. A. d. K.	M. M. d. K.	N. M. d. K.	O. M. d. K.	P. M. d. K.	Q. M. d. K.
R. d. K.	S. d. K.	T. d. K.	U. d. K.	V. d. K.	W. d. K.	X. d. K.

Uebersicht der Witterung. Im hohen Norden lagert eine sehr tiefe Depression, über dem Nord- und Ostsee-Gebiete starke bis stürmische westliche und südwestliche Luftbewegungen verursachen. Auch über Centraluropa nördlich von den Alpen sind die südwestlichen Winde stark aufgetrieben, in Folge dessen daselbst überall starke Erwärmung eingetreten ist. Nur in Süddeutschland herrscht bei heiterem Wetter noch leichter Frost, in Nord- und Mitteldeutschland liegt bei trübem Witterung und stellenweise leichten Niederschlägen die Temperatur erheblich über dem Gefrierpunkt und der normalen. Inzwischen ist bei nach Nordwest neigenden Winden das Barometer über den britischen Inseln wieder stark gesunken, und daher dürfte zunächst für das westliche Deutschland der Erwärmung wieder Abkühlung folgen.

Karlsruher telegraphische Kurzbörsen

vom 14. Februar 1882.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
D. Reichs-Anl. 101 1/2	Buchschiffrader 185.70
Preuss. Consols 101.06	Staatsbahn 258.40
4% Badener. R. 101 1/2	Galizier 248 1/2
4% Badener. R. 101.31	Nordwestbahn 175 1/4
4% i. G. 100.37	Lombarden 108 1/8
Def. Papierrente (Kar. R. 100) 62.81	Prioritäten.
Deferr. Goldrente 78.50	5% Lomb. Prior. 98 1/2
Silber. 64.30	3% (alte) 54 3/4
4% Ungar. Goldr. 72.40	D. F. St. B. 75 1/2
Russ. Oblig. 1877 87 1/2	Loose, Wechsel und Borten.
Orientalanleihe II. Em. 57.60	Def. große 1840 119.20
Banken.	Westfal. a. Amst. 168.65
Kreditaktien 258.60	„ „ Lond. 20.47
Wien. Bankverein 107.60	„ „ Paris 81.55
Aut. Effekt. u. W. 132.70	„ „ Wien 174.80
Bank 132.70	Napoleonsh'or 16.24
Darmstädter Bank 153.40	Kreditaktien 269
Meinung. Kredit. 88	Staatsbahn 258 1/4
Basler Bankver. —	Lombarden 108 1/8
Discount-Comm. 182.75	Tendenz: —

Berlin.	Wien.
Def. Kreditaktien 516	Kreditaktien 291 1/2
Staatsbahn 514 1/4	Martnoten 58.60
Lombarden 217 1/2	Tendenz: —
Discount-Comm. 183 1/2	Paris.
Kurshülfe 113.20	5% Anleihe 114.30
Dortmunder —	Staatsbahn 628.—
Rechte Oberufer 167	Staatler 84.25
Tendenz: —	Tendenz: träge.

Verantwortlicher Redakteur: F. Reßler in Karlsruhe.

Karlsruher Standsbuch-Auszüge.

Geburten. 5. Febr. Karl Konrad, B.: Frdr. Weiß, Restaurateur. — 8. Febr. Wilhelmine, B.: Ant. Winterheld, Schneider. — 10. Febr. Emma, B.: Ant. Springer, Gepädträger. — Emma Marie, B.: Wilh. Seitz, Rutscher. — Karl, B.: Karl Böhl, Kaufmann. — 11. Febr. Clotilde, B.: Josef Gramlich, Schneider. — **Schließungen.** 14. Febr. Heinrich Grassel von Biesenthal, Landwirth alda, mit Rath. Sabel von Eberbach. — Wilh. Wendland von Müdenbach, Kaufmann hier, mit Marie Beisel von Eberbach. — Frdr. Böttger von Lauban, Kaufmann in Durlach, mit Bertha Fiedler von Zürich. — **Todesfälle.** 13. Febr. Georg Adam Gärtner, led., Soldat, 21 J. — Fridolin Förger, Chem., Altheim bei Meßkirch, 6. Febr. Gottfried Amann, Dirchwirth. — Baden, 12. Febr. Alois Koch, 72 J. — Bietigheim bei Rastatt, 11. Febr. Leop. Augenstein zum Rehdorf, 51 J. — Freiburg, 10. Febr. Elise, geb. Gerlinger, Ehefrau des Oberlandesgerichts-Rathes Blasius zu Colmar, 88 J. — 12. Febr. Karoline Waier, Friv., 64 J. — Mingsheim, 12. Febr. Alois Wagner, Dirchwirth u. Postagent, 52 J. — Stetten bei Borsach, 11. Febr. Hieronymus Janson, Postverwalter.

Geselliger Verein Eintracht

M. 180. 1. Zur Heimgahlung auf den 1. August 1882 werden nachstehende verlosste Obligationen gefündet: Lit. A zu fl. 100. — gleich M. 171. 43 Nr. 357, 358, 359, 438, 444, 453, 501, 502; Lit. B zu fl. 50. — gleich M. 85. 72 Nr. 14, 15, 33, 37, 54, 59, 66, 149, 160. Die Verzinsung dieser Obligationen endet mit dem 1. August 1882 und geschieht die Zahlung gegen Rückgabe der Obligationen mit Coupons und Talons bei unserem 2. Rechner, Herrn Josef Hüß, Kaiserstraße Nr. 54 hier. Von früheren Verlosungen sind noch nicht erhoben, mit Zinszahlung bis: 1. August 1864 Lit. B zu fl. 50. — gleich M. 85. 72 Nr. 401; 1. August 1875 Lit. A zu fl. 100. — gleich M. 171. 43 Nr. 618; 1. August 1881 Lit. A zu fl. 100. — gleich M. 171. 43 Nr. 186, 202. Karlsruhe, den 13. Februar 1882. Der Vorstand. Schwindt. Bodenweber.

Ein gebildetes Fräulein gelesenen Alters, das längere Zeit Erziehlerin im In- und Ausland gewesen, sucht sofort Stelle als Gesellschaftlerin, Erziehlerin oder zur Ueberwachung eines Haushalts. Anerbietungen unter E. M. 999 postlagernd Mannheim. L. 115. 3.

Maurer-Gesuch. M. 78. 4. 60 bis 70 tüchtige Maurer finden am neuen Schulhausbau in Freiburg in Baden bei günstiger Witterung dauernde Beschäftigung. Näheres bei Maurermeister Schmidt, Wollstraße 21, und Maurermeister Viehler, Wilhelmstraße 32 in Freiburg i. B. H. 438 Q.

Anerbieten. L. 160. Ein gut situirter Apotheker wünscht zu seinem einzigen Kinde (Knaben) ein kleines Mädchen oder Knaben in seine Familie aufzunehmen, gegen eine einmalige Abfindungssumme von 2- bis 3000 Thaler, die dem Kinde hypothekarisch sicher gestellt werden. Alles Näheres unter W. 3000 poste restante Pirna bei Dresden.

Gesucht wird auf 15. L. Mts. eine ruhige, möblirte Wohnung von 1-2 Zimmern. Offerten werden unter X. Y. Z. an die Exped. dieses Blattes erbeten. M. 170. 2.

Weinhefe. M. 24. 5. Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir auch dieses Jahr wieder ungewässerte flüssige Weinhefe kaufen, und sehen gef. Anträgen entgegen. M. Elsäßer Söhne, Bruchsal.

Kur- u. Wasserheilanstalt Dierenmühle zu Wiesbaden, ununterbrochen das ganze Jahr hindurch geöffnet. M. 176. 1. Kaltwasserkur, römisch-irische, Kiefernadel-, Dampf- und warme Bäder, Electrotherapie, Massage u. pneumatische Apparate in höchster technischer Vollendung. (H. 6376) Dirigirender Arzt: Dr. Marc.

Ein guter Plan. OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig statt bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung gratis. Adr. GEORGE EVANS & Co., Fondsmakler, Gresham House, LONDON E. C.

Verkauf oder Verpachtung eines Gasthauses mit Bierbrauerei und ca. 2 1/2 Morgen Ackerland. Auf Antrag des Eigentümers wird das im Orte Ilesheim an der Hauptstraße nach Mannheim gelegene liegenschaftliche Anwesen, bestehend in dem zweistöckigen, solid erbauten Gasthaus zum goldenen Hirsch, mit zweistöckiger Scheuer, dreistöckigem Seitenbau, mit Bierbrauerei und gewölbten Kellern, Garten und sonstiger liegenschaftlicher Zugehör, im Brandversicherungsausschlag von 21,350 M., sowie ca. 2 1/2 Morgen gutes Ackerland am Samstag dem 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Ilesheim einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum oder in Pacht ausgesetzt.

Bemerkung wird, daß obige Gebäulichkeiten bei ihrer großen Ausdehnung sich auch zur Errichtung eines größeren gewerblichen Etablissements eignen. Die Zahlung des Kaufschillings kann sofort baar oder auch in mehreren Jahresraten geschehen. Die näheren Bedingungen können bei dem unterfertigten Bürgermeisterrat eingeholen werden. Ilesheim, den 4. Februar 1882. Bürgermeisterrat. Althaus. Sauer.

M. 160. (F. 26. Q.)

Ankündigung der Vorlesungen,

welche im Sommer-Halbjahre 1882 auf der Großherzoglich Badischen Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau gehalten werden. Die Vorlesungen nehmen am 17. April ihren Anfang.

I. Theologische Facultät. Erklärung des Lukas-Evangeliums (Fortsetzung) und der Apostelgeschichte. Stolz: Pastoraltheologie, zweiter Theil. — Pädagogik. König: Biblische Hermeneutik in Verbindung mit Geschichte der Exegese. — Erklärung der messianischen Stellen in den historischen Büchern des Alten Testaments und der messianischen Psalmen. Wörter: Christliche Apologetik. — Christliche Dogmatik, zweite Hälfte, in Verbindung mit Dogmengeschichte und Symbolik. Kölling: Christliche Moral, zweite Hälfte. Sentis: Eherecht und kirchliches Vermögensrecht. — Geschichte der wichtigsten päpstlichen Reservatfälle. Kraus: Kirchengeschichte, zweite Hälfte. — Epigraphische und paläographische Uebungen. Dr. Krieg: Geschichte der Liturgie in den sechs ersten Jahrhunderten. Dr. Schill: Geschichte der katholischen Theologie seit dem Concil von Trident.

II. Juristische Facultät. Behagel: Bürgerlicher Prozeß einschließlich des Konkursverfahrens. — Praktikum über Code Napoléon und badisches Landrecht. Rive: Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. — Deutsches Privatrecht. — Deutsches Reichs-Staatsrecht. Sonntag: Deutsches Strafrecht. Eisele: Pandekten I. Pandekten II. (Erbrecht). v. Amira: Encyclopädie der Rechtswissenschaft. — Handels- (mit See-) Recht und Wechselrecht. Kümelin: Institutionen in Verbindung mit exegetischen Uebungen. — Innere und äußere römische Rechtsgeschichte in Verbindung mit exegetischen Uebungen.

III. Medicinische Facultät. Ecker: Einleitung in die Anatomie des Nervensystems und Anatomie des Gehirns und Rückenmarks. v. Babo: Organische Chemie. — Praktische Uebungen im chemischen Laboratorium. Maier: Spezielle pathologische Anatomie. — Mikroskopischer Kurs für pathologische Histologie. — Hygiene. — Arbeiten im pathologischen Institut für Geübtere. Hegar: Beckenlehre und Geburtsmechanismus. — Geburtshilflich-gynäkologische Klinik. Hildebrand: Spezielle Botanik mit Berücksichtigung von Nutz- u. Arzneipflanzen. — Botanisch-mikroskopische Uebungen. — Botanische Excursionen. Manz: Augenheilkunde. — Augenoperationenkurs. — Systematische Augenheilkunde. Bäumer: Spezielle Pathologie und Therapie. — Medicinische Klinik. Thomae: Poliklinik mit besonderer Berücksichtigung der Kinderkrankheiten. — Arzneimittellehre. — Ueber Krankheiten des Kindesalters. Waas: Chirurgische Operationslehre mit praktischen Uebungen. — Chirurgische Klinik und Poliklinik. (Ohr-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten.) Schinzinger: Spezielle Chirurgie. Kaltenbach: Wochenbettkrankheiten. — Geburtshilflicher Operationskursus. Vatschenberger: Physiologie der Zeugung. — Physiologie der Stimme und Sprache des Menschen. — Toxikologie. — Physiologisch-chemischer Theil der Hygiene. Wiederstein: Anatomie der Sinnesorgane und des peripheren Nervensystems. — Osteologie und Synthesmologie. — Kursus der normalen Histologie. v. Kries: Physiologie der Ernährung. — Physiologisches Praktikum. — Arbeiten im physiologischen Institut für Geübtere. Dr. Fritsch: Gerichtliche Medicin für Juristen. — Medicinische Polizei. Dr. Engesser: Physiologische Diagnostik. Dr. Kirn: Gerichtliche Psychopathologie für Mediciner und Juristen. — Psychiatrische Klinik. Dr. Had: Ueber Syphilis und Hautkrankheiten mit Demonstrationen. — Praktischer Kurs über Laryngoskopie und Rhinoskopie.

Dr. Boström: Pathologisch-anatomischer Demonstrations- und Sectionskurs. — Mikroskopischer Kurs für pathologische Histologie. Ueber Geschwülste. — Arbeiten im pathologischen Institut für Geübtere. Dr. Pinner: Ueber Fracturen und Luxationen nebst Verbandübungen. — Repetitorium der gesammten Chirurgie. **IV. Philosophische Facultät.** Fischer: Geologie. — Mineralogisch-geognostisches Praktikum. — Paläontologie. — Ethnographische Vorträge über die Kulturvölker Asiens und Amerikas. Schmidt: Kantsche Rede gegen Metaphysik. — Aristophanes' Acharner. Weismann: Zootomisches Praktikum für Anfänger. — Zoologisch-zootomisches Praktikum für Geübtere. — Allgemeine Entwicklungsgeschichte. v. Volk: Geschichte des 19. Jahrhunderts seit 1815. — Seminar für neuere Geschichte. Lexis: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. — Polizeiwissenschaft. — Cameralistisches Seminar. Claus: Praktische Uebungen u. Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Theoretische Chemie. — Anorganische Experimentalchemie. — Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie. Dens: Euripides' Ion. — Tacitus' Dialogus de oratoribus und Disputation über einzureichende Abhandlungen im philol. Seminar. Warburg: Experimentalphysik, II. Theil. — Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen Physik. — Physikalische Praktikum. Windelband: Logik. — Rechtsphilosophie. — Im Seminar: Kant's transscendentale Aesthetik. Paul: Einleitung in das Studium der deutschen Philologie. — Gothiche Grammatik mit Uebungen. — Mittelhochdeutsche Grammatik mit Uebungen. — Geschichte der deutschen Literatur in der Sturm- und Drangperiode. — Uebungen des deutschen Seminars. Simon: Anleitung zur lateinischen Paläographie mit Uebungen. — Historisches Seminar, Abtheilung für mittelalterliche Geschichte. Lindemann: Theorie der Functionen einer complexen Veränderlichen. — Theorie der höheren ebenen Kurven. Stidelberger: Integralrechnung. — Mathematisches Seminar. Willgerodt: Promatische Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der Theerfarben. — Repetitorium der organischen Chemie. — Titirübungen. Dr. Gruber: Die Parasiten des Menschen. — Zootomisches Praktikum für Anfänger. — Zoologisch-zootomisches Praktikum für Geübtere. Dr. Himstedt: Analytische Mechanik. — Physikalische Praktikum. Dr. v. Mangoldt: Anwendung der Differentialrechnung auf Geometrie. Dr. Holmann: Sanskrit Grammatik und Interpretirübungen für Anfänger. — Sanskrit-Grammatik und Interpretirübungen für Fortgeschrittene. Koles: Le verre d'eau par Scribo übersezt und erklärt. — Das Lied von der Glocke von Schiller, in's Französische übersezt. — Französische Dicitur- und Sprechübungen. — The Vicar of Wakefield by Goldsmith. — Englische Grammatik für Anfänger. — Italienische oder spanische Grammatik.

14 Jahre alt, noch sehr gut, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Fahrnißversteigerung in Marau.

M. 182. Karlsruhe. Im Vollstreckungswege werden am Donnerstag dem 16. Februar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, auf einem Kohlenlager in Marau gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: circa 40 Zentner Rußkohlen, 120 Zentner Saarländerkohlen, 300 Zentner Fettkies, 100 Zentner Magerkies, 40 Zentner Briggies, 1 Comptoir-Häuschen, 1 große Brückenwaage mit Gewicht, 3 Dezimalwaagen, 1 Füllöfen, 1 Kochöfen, 2 Schubladen, Wannen, Körbe, Kohlensebe, 1 Stößbrunnen und Verschiederes. Zusammenkunft beim Ackerwirthshaus in Marau. Karlsruhe, den 14. Februar 1882. F. Gütle, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachungen.

M. 173. 1. Rothenfels. **Apothekerverkauf.** Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Apothekers Dr. Johann Konrad Reuland, Anna Margarethe, geb. Lindlar von Rothenfels, werden der Erbtheilung wegen am Montag dem 20. Februar 1882, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Rothenfels folgende Realitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird, nämlich: I. Die Apotheke in Rothenfels, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Backstube, 5 Ar 4 Meter Hofraume und 13 Ar 50 Meter Garten mit dem Privilegium eines Apothekerrechtes. II. Sämmtliche Fahrnisse, die zur Apothekeneinrichtung gehören. III. Sämmtliche Vorräthe an Medicamenten und Materialien; Alles angeschlagen zu 75,000 M. Die Kaufbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar bis zum Tage der Versteigerung eingesehen werden. Fremde Steigerer haben sich durch entsprechende Vermögenszeugnisse zu legitimiren. Rothenfels, den 2. Februar 1882. Großh. Notar Herrmann.

M. 172. 1. Karlsruhe. **Holzversteigerung** aus Großh. Hardwald in mehreren Abtheilungen mit Borgfrist Mittwoch den 22. d. M. 199 Eichen, 9 Fichten, Kuchholzkämme I., II., III. Klasse. Donnerstag den 23. d. M. 206 Eichen, 26 Fichten, Kuchholzkämme I., II., III. Klasse, 73 Ster buchene, 11 Ster eichenes Scheitholz I. Klasse, 262 Ster eichenes Stochholz. Zusammenkunft: am 1. Tag am Hirschorb dahier, am 2. Tag auf der Friedrichsthaler Allee am Hagelsberg-Eggensteiner Weg, jedesmal früh 9 Uhr. Karlsruhe, den 11. Februar 1882. Großh. Hofpost- und Jagdamt. v. Kleiber.

M. 166. Nr. 171. Großh. Bezirksforst-Verwaltung verleiht aus Domänenwald I. 4. „Fudenwald“ mit Borgfrist oder Rabattbewilligung Montag den 20. Febr. l. J., früh 10 Uhr, in Wüchzell (Krone) 1 Buchenholz, 5 Ster buchene Rollen (1.20 m lang), 241 Ster buchene Scheitholz I. Kl., 11 Ster desgl. II. Kl., 4 Ster eichenes Scheitholz I. Kl., 44 desgl. II. Kl., 158 Ster buchene, 4 Ster eichene, 24 Ster gemischte Bräuel; 2125 buchene, 350 gemischte Wellen u. 1 Ross Schlagbaum. Waldhüter Edner in Wiesenbach zeigt das Holz vor.

M. 183. 1. Rastatt. **Bekanntmachung.** Zur Vergebung der Lieferung der für die Garnison-Verwaltungen des 14. Armeecorps pro 1882/83 erforderlichen 2233 Waschbeden | von grauem 1676 Wassertrüge | Steinquart, 1313 Urinalteller, 275 Wasserflaschen, 18 Salznapfchen von Glas, 122 Nachgeschirre, 173 Waschbeden, 4426 Ebnäpfe, 38 große | Speisenäpfe | Fabence, 38 kleine | Teller, 364 tiefe | Teller, 364 flache | Teller an den Wundeffordern haben wir Termin auf Montag den 20. Februar cr., Vormittags 9 Uhr, in unserem Bureau, woselbst auch die Bedingungen und Proben eingesehen werden können, anberaumt. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum genannten Termin portofrei einzuliefern. Bedingungen (nicht Zeichnungen oder Proben) können gegen Einsendung von 1 M. 50 P. abgehoben werden. Rastatt, den 10. Februar 1882. Königliche Garnison-Verwaltung. (Mit einer Beilage.)

EAU DE BOTOT Allein aöhtes Einziges wirkliches von der medicinischen Academie in Paris empfohlenes Zahnreinigungswasser. **BOTOT PULVER** China Zahnpulver Fabrikmarke Man verlange die Unterschrift: *M. J. Botot* HAUPT-NIEDERLAGE: 229, rue Saint-Honoré, nahe der rue Castiglione Paris — FILIALE: 18, BOULEVARD DES ITALIENS, — Paris Und bei allen grösseren Händlern, bei denen man auch Prospective über die Wirkung der Mittel vorfindet.

Pferdezucht-Verein Karlsruhe. Hengstschau Sonntag den 19. Februar 1882, Mittags 12 Uhr. Wir beehren uns, hierzu die Herren Pferdebesitzer und Freunde unserer Anstalt mit dem Anfügen einzuladen, daß sämtliche Hengste des Vereins vor ihrem Abgang auf die Stationen im Gestütsstalle vorgeführt werden. Karlsruhe, den 14. Februar 1882. M. 179. Der Vorstand.

M. 177. **Frankfurter Pferdemarkt** am 27., 28. und 29. März 1882. (H. 6247) Verloosung am 29. März, laut angegebener Prospective von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einpännigen Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten u. Loose zu beziehen à 3 Mark durch das Secretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Frankfurt a. M.

L. 56. 2. Silberne Meillette **Iner-** und **77** 18 diebsichere Geld- und Dokumentenschranke in Eisen und Stahl, neuester und vorzüglichster Konstruktion, empfiehlt **W. H. Weiss,** Kabinettschloßer in Karlsruhe. **Zu verkaufen.** L. 55. 2 Zwei vierjährige elegante Chaisenpferde, gut eingefahren, welche bis vor einem halben Jahre auf der Weide gehalten sind, sowie ein weiteres Pferd,